

Aggressionsprobleme bei Katzen können sehr unterschiedliche Ursachen haben. Um geeignete Maßnahmen ergreifen zu können, müssen die Ursachen/Gründe für das Verhalten abgeklärt werden. Ihre Katze zeigt ihr Verhalten nicht, um Sie zu ärgern oder aus Ungehorsam, sondern weil sie aus „Katzensicht“ nicht anders kann.

Es erfordert Verständnis und Geduld und vor allem eine gewisse Sachkunde, um das Problem angehen zu können. Unter Umständen ist es angeraten, sich an einen auf Verhaltensprobleme spezialisierten Tierarzt (Tierverhaltenstherapeut) zu wenden.

WICHTIG!!!

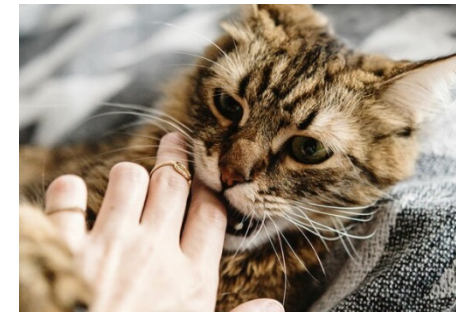
Die Verhinderung weiterer Vorfälle und die Sicherheit von Mensch und Tier stehen immer an erster Stelle!

11. Interaktionen mit Ihrer Katze verbessern den sozialen Kontakt sowie physische und mentale Auslastung. Spielsessions mit Angeln oder Bällchen können Sie auch auf Kinder übertragen. Aber auch das Antrainieren von kleinen Kunststücken oder Denksportaufgaben macht Mensch und Katze gleichermaßen Spaß.

12. Optimieren Sie die Lebensumstände – nicht nur als „Sofortmaßnahme“, sondern auch langfristig. Gute Haltungsbedingungen reduzieren Stress und damit die Wahrscheinlichkeit, dass Ihre Katze aggressives Verhalten zeigt. Dabei ist es besonders wichtig, dass Sie Ihrer Katze Rückzugsplätze schaffen: Wenn die Katze die Möglichkeit hat, sich zurückzuziehen, sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass sie bei Konflikten als Hauptstrategie Aggressionsverhalten zeigt.

Tierärztliche Klinik in Schwerin

Allgemeine Hinweise für den Umgang mit Aggressionsproblemen



Tierärztliche Klinik in Schwerin

Neumühler Str. 10

19057 Schwerin

Tel. 0385/710799

Fax 0385/715881

www.tierklinik-schwerin.de
tierklinik.schwerin@gmail.com

Quellen:
nach KERSTIN RÖHRS
<https://www.fressnapf.de/magazin/katze/erziehung/katze-beisst/> (Stand: 11.09.2020)

„Fahrplan“ für den Umgang mit Aggressionsproblemen

Nachfolgend finden Sie einen allgemeinen „Fahrplan“ für den Umgang mit Aggressionsproblemen bei Ihrer Katze.

1. Stellen Sie die Katze bei Ihrem Haustierarzt vor, damit mögliche organische Ursachen ausgeschlossen werden können. Gegebenenfalls wird dieser Sie an einen tierärztlichen Verhaltensmediziner weiter überweisen.

2. Sie sollten das aggressive Verhalten Ihrer Katze möglichst ignorieren, da jede Beachtung verstärkend wirkt. Denken Sie dabei aber immer zuerst an Ihre eigene Sicherheit! Reagieren Sie im Notfall so ruhig und unemotional wie möglich, z. B. indem Sie sich ruhig abwenden und weggehen.

3. Fassen Sie eine aggressiv reagierende Katze nicht an, sondern versuchen Sie, sie mit Leckerli wegzulocken (z. B. Leckerli auf den Boden oder in einen anderen Raum werfen). Achtung: Dies bitte nur im Notfall anwenden! Wenn Sie diese Maßnahme zu oft anwenden, könnte sich Ihre Katze für das aggressive Verhalten belohnt fühlen!

4. Schimpfen oder schreien Sie nicht (keine Bestrafung!). Bestrafen Sie nie mit aversiven Methoden! Strafen stellen für die Katze eine zusätzliche Stressbelastung dar, weshalb sie die Wahrscheinlichkeit und Intensität aggressiven Verhaltens erhöhen können. Die Katze könnte eine Bestrafung, z. B. das Anspritzen mit der Wasserpistole, auch mit einer zufällig im Raum stehenden Person in Verbindung bringen. Über Lernverhalten könnte sich dann der Stress in einer zukünftigen ähnlichen Situation, also bei Anwesenheit einer „zufällig im Raum stehenden Person“ erhöhen und ursächlich für eine Attacke auf diese Person sein.

5. Identifizieren und vermeiden Sie Auslöser für das aggressive Verhalten. Vermeiden Sie Gefahren (Verletzungsgefahr) und verhindern Sie weiteres Lernverhalten, denn jeder Vorfall erhöht das Risiko, dass die Katze auch in Zukunft aggressives Verhalten zeigen wird. Ergreifen Sie Managementmaßnahmen:
- Fördern Sie den Rückzug Ihrer Katze. Bieten Sie ihr möglichst viele und unterschiedliche Rückzugsmöglichkeiten bzw. -plätze an, um die

Wahrscheinlichkeit für offensives Verhalten zu verringern.

- Bauen Sie für die Katze schwierige Passagen und Engpässen um oder ab, z. B. auf dem Weg zum Futter, zur Katzentoilette oder zum Ruheplatz.

- Stellen Sie zusätzliche Futterplätze oder Katzentoiletten an alternativen Orten auf.

6. Separieren Sie Ihre Katze, falls „Gefahr in Verzug“: z. B. Wegsperrern, bevor Besuch kommt, vorübergehende Trennung zweier Katzen.

7. Weitere mögliche Managementmaßnahmen sind: Fenster abhängen bei Aggressionsverhalten gegenüber der Nachbarskatze, Katze aussperren während der Futterzubereitung.

8. Entfernen Sie „Streitpunkte“ oder Objekte wie Futter, Spielzeug etc. bzw. stellen Sie sie nur kontrolliert zur Verfügung.

9. Tragen Sie in Anwesenheit der Katze „sichere“ Kleidung (lange Hosen und Pullover aus festem Material, feste Schuhe).